

GARBSEN

Neubau der IGS Garbsen wird erneut geprüft

Rat beschließt Prioritätenliste für geplante Bauprojekte

Von Gerko Naumann

Garbsen-Mitte. Die Liste der geplanten Bauprojekte in Garbsen ist lang. Die Schulen brauchen mehr Platz. Das gilt auch für die Feuerwehren, deren Gerätehäuser seit Langem zu klein für die immer größeren, modernen Fahrzeuge sind. Das Problem ist: Die Stadt hat weder das Geld noch das Personal, um alle Investitionen so schnell und umfassend umzusetzen, wie es sich die Verantwortlichen wünschen würden – und teilweise in der Vergangenheit auch angekündigt haben.

Deshalb geht die Stadt nun neue Wege. Bei der Ratssitzung am Montag, 17. März, hat Bürgermeister Claudio Provenzano erstmals öffentlich eine Prioritätenliste vorgestellt. Darin ist aufgelistet, welche Bauprojekte zuerst angegangen werden und welche vorerst zurückgestellt werden müssen. Das hat nicht zuletzt Folgen für den geplanten Neubau der IGS Garbsen, obwohl dieser sogar auf der Liste mit der höchsten Priorität steht.

Stadt lässt Kosten extern checken

Provenzano berichtete zum Beginn der Diskussion, dass die Verwaltung erstmals einen sogenannten Quickcheck des Haushaltes in Auftrag gegeben hat. Das bedeutet: Externe Experten eines Dienstleisters haben sich angesehen, welche Aufgaben anstehen und mit welchen finanziellen und personellen Mitteln diese bewältigt werden können. Nach einem Punktesystem wurde unter anderem bewertet, welche Baugrundstücke bereits vorhanden sind, in welchem Planungsstand die Maßnahmen sich befinden und wie die Finanzierung läuft, etwa durch Zuschüsse von Land und Bund.

Das Ergebnis ist die genannte Prioritätenliste. In der höchsten Kategorie stehen neben dem Neubau der IGS Garbsen (und der Grundschule benachbarten Garbsen-Mitte) auch zum Beispiel die Sanierung des Hallenbads Planetenring und der Radweg an der Dorfstraße zwischen Berenbostel und Engelbostel. Auf den hinteren Listen der Vorhaben, die vorerst nicht umgesetzt werden, tauchen dagegen unter anderem mehrere Gerätehäuser der Feuerwehren auf, etwa das in Berenbostel.

Provenzano bat um Verständnis für die Priorisierung. „Wir können als Garbsen alles schaffen, aber eben nicht gleichzeitig“, sagte er. Die Kostenschätzungen für viele Neubauten hätten sich allein 2024 deutlich erhöht. In der Vergangenheit habe die Stadt zwar keine Kre-



So sollte die neue IGS Garbsen nach den Plänen der Architekten aus dem Jahr 2023 aussehen.

FOTO: HDR ARCHITEKTEN

dite aufgenommen, „dafür haben wir Schulden in der Infrastruktur gemacht“, so Provenzano. Jedes Vorhaben sei für sich gesehen wichtig und notwendig, müsse aber nach Dringlichkeit eingeordnet werden. Diese Liste sei nicht in Stein gemeißelt, betonte der Bürgermeister. Sollten sich Rahmenbedingungen ändern, weil etwa Fördergeld fließe, werde die Verwaltung flexibel reagieren.



Wir können
als Garbsen
alles
schaffen, aber eben
nicht gleichzeitig.

Claudio Provenzano (SPD),
Bürgermeister

Der Rat stimmte der Priorisierung mit großer Mehrheit zu. Allerdings beschlossen die Kommunalpolitiker ebenfalls mehrheitlich einen Änderungsantrag. Für den

Antrag haben sich die Fraktionen CDU, Grüne, FDP sowie Unabhängige/Linke zusammengetan, also alle im Rat vertretenen Parteien außer der SPD und der AfD. Der Antrag sieht vor, dass die Investition in die IGS neu geprüft werden soll.

Kosten für IGS sind explodiert

Die Kosten dafür sind in den vergangenen Jahren explodiert. Anfangs war von rund 75 Millionen Euro für den Neubau die Rede, inzwischen gehen die Planer von 224 Millionen aus. Sowohl der Bauort als auch das Verfahren sollen nun erneut auf den Prüfstand kommen. Der Neubau ist notwendig, weil laut einem Gutachten vor allem der Brandschutz an dem Schulgebäude unzureichend ist und die tragende Konstruktion „erhebliche statische Defizite“ aufweise.

SPD-Fraktionschef Rüdiger Kaurroff lobte den Bürgermeister dafür, „einen neuen, zukunftsweisenden Weg“ zu beschreiten. Provenzano gehe es als erster Bürgermeister an, den Investitionsstau abzubauen und „gleichzeitig die Finanzen der Stadt nicht zu überstrapazieren und die personelle Situation zu berücksichtigen“. Kritik übte er am früheren Kämmerer Walter Häfele, der Feuerwehren zugesagt hatte, mehrere



Mit großer Mehrheit: Der Rat stimmt der Priorisierung der Bauprojekte in Garbsen zu.

FOTO: GERKO NAUMANN

Gerätehäuser gleichzeitig zu erneuern.

CDU-Fraktionschef Heinrich Dannenbrink erinnerte daran, dass er schon vor längerer Zeit öffentlich gesagt habe, dass es gar nicht möglich sei, alle angekündigten Projekte gleichzeitig zu bewältigen. „Dafür habe ich Schimpfe kassiert, auch aus den anderen Fraktionen und von Bürgern.“ Der Rat habe in der Vergangenheit großzügig freiwillige Leistungen freigegeben, um etwa Sportvereinen Wünsche zu erfüllen. Das dürfte der Vergangenheit angehören, so Dannenbrink.

„Wir hätten uns alle etwas anderes gewünscht“, sagte der Grünen-Fraktionschef Dirk Grahn. Es sei jedoch richtig, nun einmal aufzulisten, was geht und was nicht, so Grahn, der die konstruktive Diskussion über die Parteigrenzen hinweg hervorhob. Auch Ullrich Jagstaidt (FDP) lobte die Tatsache, dass erstmals eine „umfassende Liste“ vorliege. Der AfD-Fraktionschef Manfred Kammler wies darauf hin, dass seine Fraktion in den vergangenen Jahren immer gewarnt habe, dass die Kosten für die IGS „uns Kopf und Kragen kosten werden“.